

FROHE Ostern



Ostergruß der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg

2022



Liebe Freunde der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg,

...in unserer letzten Ausgabe vor Weihnachten berichtete ich davon, dass wir bisher vor Corona verschont geblieben sind. Wenige Tage später ereilten uns die ersten Infektionen. Zunächst bei den Kindern, in den Wochen darauf aber auch vermehrt bei den Mitarbeitenden. Tägliche Meldungen über positive Testung(en) mit folgender Quarantäne oder Isolation prägten unser tägliches Agieren und Reagieren – schließlich sollten ja alle Gruppen gut versorgt bleiben.

Dankbar sind wir trotzdem...

... dass bei Infektionen der Kinder und Jugendlichen der Krankheitsverlauf milde war ...

... dass die Mitarbeitenden in den Teams Ausfälle zum Teil gruppenübergreifend kompensieren konnten...

EIN DICKES DANKESCHÖN AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER FÜR EUER DURCHHALTEN UND MITTRAGEN

...dass wir im Gesundheitsamt eine Ansprechpartnerin hatten, die uns mit Rat und Tat begleitete

... dass es viele Freunde und Gönner gibt, die im Gebet uns begleiten

Heute, wo ich diese Zeilen schreibe, sind wir weitestgehend über den Berg, für's erste...

So können wir uns auf die Osterferien mit gruppenübergreifendem Camping und erholsamer Zeit in unserer Mühle freuen. Auch die weiteren Ferien dieses Jahres lassen auf manche tolle Aktion hoffen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!



Friedemann Hopp

Friedemann Hopp
Einrichtungsleitung

Jahreswechsel in der Mühle

TSCHÜSS.....



Eine langjährige Tradition, des Kinderheimes, besagt, dass die beiden Gruppen, II und III, die Tage um Silvester herum, „in der Mühle“ verbringen. Und so ging es auch in diesem Jahr in unser Ferienhaus, in der Nähe von Grafengehaig.

Bei Weihnachtsferien im Frankenwald, denkt man direkt an Schlitten fahren, Iglu bauen, Schneeballschlachten, usw. Der Wetterbericht hingegen, versprach viel Regen und dafür weniger tief verschneite Landschaften.

Auch wenn die Realität etwas anders aussah, als unsere Vorstellungen, machte dies nichts aus. Anstatt eines Iglus auf der Terrasse, wurde dann eben im Wohnzimmer eine große Höhle gebaut. Und mit kochen, basteln, malen und Brettspielen ließ sich die Zeit gut nutzen.

Außerdem wurde in dieser Mühlenzeit viel „gewerkelt“. Es entstand eine Bank mit Schuhablage für die Garderobe und verschiedene Kunstwerke für die Kinderzimmer. Die Möglichkeit mit Akkuschauber und Säge zu arbeiten, sowie kleine und große Dinge zu bauen, kommt im Alltag oft zu kurz und wurde deshalb von vielen Kindern gerne und ausgiebig genutzt. So wurde diese Mühlenzeit ebenso abwechslungsreich und kurzweilig, als wenn es das erwünschte Winterwetter gegeben hätte.



Peter Hahn
Heilpädagoge
Stellv. Leitung

DAS RECHT AUF DEN HEUTIGEN TAG

Durch meine Ausbildung zur Heilpädagogin bin ich auf Janusz Korczak gestoßen und immer wieder begeistert mich, was ich über ihn lese.

In diesem Artikel möchte ich ein wenig über Korczaks Forderungen an die Gesellschaft nachdenken. In der Zeit, in der Korczak lebte und wirkte herrschten noch andere gesellschaftliche Gesetze. In einem Waisenhaus sammelten sich alle Kinder, die alleine auf der Welt waren. Einhundert Kinder schlafend in großen Schlafsälen, essend im Speisesaal: satt und sauber war das Ziel dieser Art von Aufbewahrung. An diesem Punkt übernahm der Kinderarzt Korczak ein Waisenhaus. Hier sammelte er seine ersten Erfahrungen und schrieb viele seiner Gedanken auf.

Schon als Vierzehnjähriger soll er den Satz:

Die Welt reformieren heißt, die Erziehung reformieren! aufgeschrieben haben. Daran hat er sich gehalten, denn er war seiner Zeit voraus.

Vor ca. 100 Jahren forderte er:

Das Recht des Kindes auf Achtung.

Das Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer.

Korczak verstand in der Arbeit mit Kindern, dass Erziehung mehr ist, als die Vorgabe eines Erwachsenen:

Ich hatte begriffen, dass Kinder eine Macht sind, die man zur Mitwirkung ermuntern und durch Geringschätzung verletzen kann, mit der man aber auf jeden Fall rechnen muss.

Erstaunt stelle ich fest, wie modern doch seine Forderungen sind. Sie sind nicht überholt.

Besonders beschäftigte mich die Forderung des Rechts auf den heutigen Tag. Wie oft passiert es uns im täglichen Leben, dass wir der Gegenwart immer ein wenig voraus sind. Wir sprechen davon, dass die Hausaufgaben wichtig für die Zukunft sind. Die täglichen Arbeiten sind sinnvoll, weil sie wichtig für das weitere Leben sind. Korczak sagt dazu:

Wer die Kindheit überspringen will und dabei in die fernliegende Zukunft zielt - wird sein Ziel verfehlen.



Damit meint er nicht, dass Hausaufgaben und tägliche Ämter unwichtig seien. Es ist nicht nötig, Gründe für ihre Berechtigung in der Zukunft zu suchen, sie sind Aufgaben der Gegenwart, so wie ein Lachen oder ein leckeres Eis.

Um der Zukunft willen wird gering geachtet, was das Kind heute erfreut, in Staunen versetzt oder traurig macht. ...Es ist leichter, die Verantwortung hinaus zu schieben, als schon heute über jede Stunde Rechenschaft abzulegen.

In einer Zeit, in der die Menschen Achtsamkeitsübungen machen, um nicht vom Alltag überrollt zu werden, sollten wir uns besinnen und werden wie die Kinder. Im Hier und Jetzt leben und die täglichen Aufgaben und Herausforderungen mit Ruhe und Gelassenheit angehen, denn wir haben schließlich das Recht auf den heutigen Tag und das sollten wir doch auf jeden Fall nutzen!



Sabine Schupke
Gruppenleitung
Gruppe III

Janusz Korczak

= eigentlich Henryk Goldszmit

= geboren: 22.7.1878, Warschau

= gestorben: 7.8.1942, KZ Treblinka

= er war Militär- und Kinderarzt sowie Kinderbuchautor und Pädagoge

= Bekannt durch seinen Einsatz für Kinder, besonders interessant sind seine Aufzeichnungen aus seinem Waisenhaus und der Arbeit im Internat.



Kinder fragen Kinder

Was sind deine Gedanken zum heutigen Tag?

J.: Geht in die Gruppe II zu D.:

J.: **Na? Was geht dir heute, am Mittwoch, den 30.3. durch den Kopf?**

D.: Heute habe ich zu nix Bock. Mir ist langweilig und es ist ein wirklich sch.... Mittwoch!

J.: Oh, na gut, dann frage ich einmal S.

S.: Also ich werde heute nur lesen und Musik hören und sonst will ich meine Ruhe haben. Also verschwinde bitte aus meinem Zimmer.

J.: Ah, äh, hallo T., was denkst du heute so?

T.: Mir geht es gut, sonst noch was?

J.: Nö und du so S.?

S.: Ich denke einfach über nichts nach, reicht das?



Hallo B., was bewegst dich heute Nachmittag? Hast du etwas besonderes vor?

B.: Ich muss unbedingt mit einem Erzieher einkaufen gehen. In die Norma oder noch besser ins Kaufland. Meine Naschbox ist leer und ich muss sie auffüllen mit Schokolade und vielleicht auch Gummibärchen. Erst einmal zähle ich mein Geld im Geldbeutel, aber auch in meiner Spardose

....Sabine, kann ich meinen Geldbeutel haben und schauen wieviel da drin ist?...

Einige Kinder aus der Gruppe III



Schöne Grüße von Jasmin

Seit einem halben Jahr bin ich nun in Spanien. Hier bin ich, um neue Leute kennenzulernen, eine schöne Zeit zu haben und auch eine neue Sprache zu lernen. Von meinen Erziehern und anderen Leuten höre ich mir gerne Geschichten an, was sie schon alles erlebt haben und dann habe ich mir gedacht: „Jetzt ist es mal Zeit, meine eigene Geschichte zu schreiben.“

Warum ich ausgerechnet nach Spanien bin, weiss ich auch nicht so genau. Aber schon als ich angefangen habe, mir über ein Auslandsjahr Gedanken zu machen, hat sich der Gedanke, nach Spanien zu gehen, in meinem Kopf festgesetzt. Ans Meer wollte ich unbedingt und schöneres Wetter war auch sehr verlockend. Dann habe ich geschaut, welche Möglichkeiten es dafür gibt und mir war relativ schnell klar, dass ich mir Au-Pair ganz gut vorstellen kann. Weil ich Kinder mag und während meiner Zeit im Ausland trotzdem auch ein bisschen was arbeiten wollte, um mich nützlich zu machen.

Nach einer Weile habe ich meine Gastfamilie kennengelernt und dann war es klar, dass es für mich nach Bilbao geht. Meine Gastfamilie mag ich sehr gerne, die Gasteltern sind super lieb und auch der Mateo ist putzig. Sie leben aber schon in einer anderen Welt als ich, was manchmal anstrengend ist. Umso schöner ist immer die Zeit, die ich mit meinen neuen Freunden, am Meer oder unterwegs verbringe. Arbeiten werde ich noch lange genug. Hier kann ich gerade einfach mein Leben leben und machen worauf ich Lust habe. Reisen, surfen, unterwegs sein.

Ich freue mich auf, alles, was mich in den nächsten Monaten noch erwartet und genieße die Zeit hier. Aber ich freue mich auch schon wieder darauf, wieder zurück nach Deutschland, alleine zu wohnen und euch alle wiederzusehen.

Euere Jasmin



FASCHING A LA CORONA

Ansteckender Spielespaß

Mit einer Spielstraße im Freien und auf die Wohngruppen verteilt, mit Krapfen und Donuts und einer Preisverleihung wurde am Faschingsdienstag im Hort „Wilder Haufen“ und den fünf Wohngruppen der Evang. Kinder- und Jugendhilfe Münchberg trotz Corona-Einschränkungen ein bisschen gefeiert.



Ansteckend kreativ - der Video-Wettbewerb

Thema des diesjährigen Kinderheimfaschings war „Alles, was ansteckend ist ...“. Was einem dazu alles einfällt? Ansteckend kann sein: Müdes Gähnen, fröhliches Singen, Lachen und Freude, ...

Die Wohngruppen hatten lustige Videobeiträge aufgenommen, die von den Kindern prämiert wurden.

Auf die Online-Preisverleihung am Aschermittwoch waren alle sehr gespannt. Der 1. Preis ging an die WG Kopernikusweg, der zweite an die Gruppe 3 und auf den dritten Platz kam die WG Schubertstraße.



Peter Hahn
Heilpädagoge
Stellv. Leitung



KINDERHORT WILDER HAUFEN

KOCHDUELL IM HORT

In der zweiten Woche der Weihnachtsferien veranstaltete der Hort ein Kochduell.



Den Anfang machten die Mitarbeiter des Hortes. Sie überlegten sich ein Menü, bastelten mit einigen Kindern

zusammen die Menükarten und dann wurde zusammen mit den Kindern gekocht.

Beim anschließenden Verzehr konnten sich die Kinder dann beraten und in zwei Gruppen zusammenfinden. Die erste Gruppe konnte sich sogleich Gedanken darüber machen, wel-

ches Menü es am nächsten Tag geben sollte. Die Kombination war durchaus interessant: als Vorspeise Nudelsalat, im Hauptgang selbstgemachte Burger und als Nachtisch Vanillepudding. Als es am zweiten Tag weiter ging kamen viele Köche zum Einsatz. Zusammen mit einem Mitarbeiter als Hilfe wurde alles pünktlich auf den Tisch gebracht.

Den Abschluss bildete die zweite Gruppe. Auch sie wartete mit einem sehr interessantes Menü auf: Vorspeise Nudelsuppe, Hauptspeise Spaghetti Bolognese und als Nachspeise Obstsalat mit Wackelpudding.

Bei der Abschließenden Punktevergabe für alle Gruppen wurden die Tischdeko, die Menükarte und natürlich der Geschmack bewertet. Klar gewonnen hat keine Gruppe aber Favorit bei allen Kindern war der Obstsalat mit Wackelpudding. Das sollte man wirklich öfter machen.

Disco in der blauen Halle - als Eintritt genügt eine Zeitkarte!

Als wir im Hort mit den Kindern zusammen einmal eine Hitparade veranstalteten wurde die Disco geboren.

Bei der Hitparade sollte sich jedes Kind im Vorfeld ein beliebiges Lied oder sein Lieblingslied aussuchen, diese sollten dann abgespielt und dafür Punkte vergeben werden. Soweit der Plan.

Bis zu den ersten vier Liedern hat das auch gut funktioniert, weil die Lieder aber immer flotter wurden hielt es die ersten Kinder nicht mehr auf den Stühlen. Erst wurde geklatscht und mitgesungen, bis die Jungs zu tanzen begannen. Von da an war die Punktevergabe zweitrangig. Hauptsache zu dem Lied konnte getanzt werden. Jetzt war klar: wir brauchen eine Disco im Hort. Die Idee mit der Disco wurde natürlich umgesetzt und ausgebaut. Man braucht nun für den Eintritt in die Disco eine Zeitkarte, welche man sich für Hausaufgaben verdienen kann. Die erste Disco war dann auch gleich ein richtiges Highlight und es wurde viel getanzt und gelacht.



Karsten Kordina
Hortleitung
MAV

INTERVIEW MIT DER VERWALTUNG

J. und M. haben ein Interview mit Doris und Klaudia, unseren Fachfrauen, aus der Verwaltung gemacht. Hier unsere Fragen:

M.: Was macht ihr, wenn ihr einmal in Rente geht?

D.: Was? Wir sollen über unsere Rente nachdenken? Hm, also bestimmt werde ich: Oft verreisen 🧳. Lange schlafen 😴🛏️. K.: Das klingt gut, so ungefähr werde ich das auch machen.

J.: Was macht ihr nach Feierabend?

Naja, schöne Dinge, zum Beispiel Sport oder jemanden besuchen. Aber es gibt zu Hause ja auch noch etliches zu tun: Einkaufen, bügeln, Gartenarbeit, putzen, kochen, Auto waschen.

M.: Was macht ihr wenn eure Kinder kommen?

Unsere Kinder sind ja schon groß und verheiratet. Wenn sie zu Besuch kommen, dann setzen wir uns zusammen und erzählen uns, was uns so alles einfällt. Aber am Wichtigsten

für unsere Kinder ist, dass es etwas Gutes zu Essen gibt. Wenn sie ihren Besuch ankündigen, fragen sie als erstes danach.



Sagt einmal, wollt ihr denn nicht wissen, was wir den ganzen Tag hier im Büro zu tun haben?

M.: Nein, das weiß ich schon alles. Ihr kümmert euch um das ganze Geld, unser Taschengeld und das Geld für unsere Eltern und alles was es noch an Geld gibt. Und ihr kümmert euch auch um alles, was unsere Erzieher so zu tun haben. Ich glaube, ihr schreibt auch ihre Dienstpläne, damit die wissen, wann sie zur Arbeit kommen müssen. Ich weiß schon, dass ihre sehr viel zu tun habt. Also ihr kümmert euch ja eigentlich um alles hier.

Ihr habt ja fast so viel um die Ohren wie der Chef!

KURZNACHRICHTEN

WEIHNACHTSFEIERN IM KLEINEN

Auch letztes Jahr im Dezember konnte leider keine große Mitarbeiterweihnachtsfeier stattfinden. So mussten Alternativen



gefunden werden. Die Gruppenleitungen zum Beispiel gingen zusammen Abendessen und genossen ein wenig Weihnachtsstimmung. Auch in den einzelnen Gruppen wurde mit den Kindern eine kleine vorweihnachtliche Feier veranstaltet. Hierzu konnten die Kinder mit den Mitarbeitern sogenannte Adventsschnipsel in Form von kleinen Filmen abgeben. Die Filme zeigten alltägliche



und besondere Momente in der Adventszeit. Zum Beispiel Plätzchen backen, den Besuch des Nikolauses oder Schneemänner bauen. In einer gemeinsamen Zoomzeit wurden die Adventsschnipsel allen gezeigt.

FACHGERECHTE HILFELEISTUNG

Anfang dieses Jahres konnten die Mitarbeiter wieder einmal einen Erste-Hilfe-Kurs bei Herrn Manfred Beier absolvieren. Eine regelmäßige Auffrischung von Notfallmaßnahmen wird gerne von den Ersthelfern wahr genommen und ist ebenso Pflicht. Vom Anlegen von Verbänden bis hin zur Herzdruck Massage und der Umgang mit dem Defibrillator war alles dabei.



Danke, Herr Beier, für ihre Unterstützung!

MUTMACHHALTEDURCHPAKET

Auch bei uns im Kinderheim hatte vor einigen Wochen Corona fast alle Erwachsenen und Kinder fest im Griff. Das war eine harte Zeit, denn plötzlich litten wir stark unter Personalmangel. Die gesunden und fitten Mitarbeiter mussten viele Dienste übernehmen und in anderen Gruppen aushelfen. Da kann dem ein oder anderen schon einmal die Puste ausgehen. Dafür gab es an einem Samstag Abend Mutmachdurchhaltepakete. Darin fanden Mitarbeiter und Kinder leckere Muntermacher in Form von etwas Gesundem, aber auch Schokolade



und Samen für einen Blumenstrauß im Sommer.

HEUTE BESICHTIGEN WIR EINEN LKW

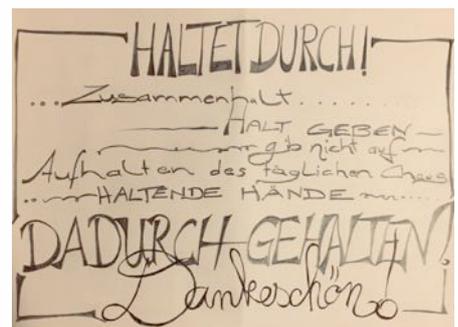
An einem Sonntag Nachmittag durften die Kinder der Gruppe III einen echt großen LKW besichtigen. Das Fahrzeug wurde von oben bis unten und von vorne bis hinten genau untersucht. Die Kinder hatten viele Fragen an den Lasterfahrer. Vor allem die Jungs begannen gleich davon zu träumen, wie es wäre, wenn sie selbst so einen Laster fahren könnten. Am tollsten fanden es die Kinder im Führerhaus zu sitzen, da hinein haben alle acht Kinder auf einmal gepasst.



Danke für alle Unterstützung!



Danke für alle Unterstützung unserer Arbeit, für das große Wohlwollen, das wir als Einrichtung erfahren dürfen. Danke an alle Freunde, Firmen und Sponsoren, die uns über Jahre hinweg begleiten und uns Gutes tun.



IMPRESSUM



Evangelische
Kinder- u. Jugendhilfe Münchenberg
Dr. Martin-Luther-Str. 2
95213 Münchenberg
Tel.: 09251 / 4372790-0
Mail: info@jugendhilfe-muenchberg.de
Internet: www.jugendhilfe-muenchberg.de

Ostern 2022